

## 3. Beschäftigte Arbeiter und Angestellte nach Wirtschaftsbereichen

Wirtschaftsbereich	Beschäftigte Arbeiter und Angestellte (einschl. Heimarbeiter)						
	ohne Lehrlinge						einschl. Lehrlinge
	31. 12.	30. 9.					
	1959	1960 <sup>1)</sup>	1961	1962	1963 <sup>2)</sup>	1964	
<b>Insgesamt</b>							
Land- und Forstwirtschaft,							
Wasserversorgung .....	364 084	360 977	383 119	385 953	360 842	363 093	409 698
Industrie (ohne Bauindustrie) <sup>3)</sup> .....	2 787 496	2 789 935	2 794 762	2 766 971	2 773 111	2 731 501	2 876 384
Handwerk (ohne Bauhandwerk) .....	185 194	163 904	151 590	148 393	142 912	142 234	171 663
Baugewerbe (einschl. Bauhandwerk) <sup>3)</sup> .....	371 455	366 718	349 787	360 520	358 802	338 810	383 667
Handel (einschl. Gaststätten) .....	777 237	792 286	814 620	796 163	781 380	795 751	828 755
Verkehr und Nachrichtenübermittlung <sup>3)</sup> .....	493 711	503 888	515 610	510 016	505 441	544 895	566 451
Sonstige Wirtschaftsbereiche .....	1 218 776	1 220 625	1 250 554	1 282 533	1 296 638	1 312 290	1 345 318
<b>Insgesamt</b> .....	<b>6 197 953</b>	<b>6 198 333</b>	<b>6 260 042</b>	<b>6 250 549</b>	<b>6 219 126</b>	<b>6 228 574</b>	<b>6 581 936</b>
Sowjetische Besatzungszone Deutschlands ..	5 661 894	5 682 709	5 724 645	5 715 693	5 687 848	5 691 050	6 027 159
Sowjetsektor von Berlin .....	536 059	515 624	535 397	534 856	531 278	537 524	554 777
<b>Weiblich</b>							
Land- und Forstwirtschaft,							
Wasserversorgung .....	127 110	154 211	172 115	173 630	170 008	165 612	185 890
Industrie (ohne Bauindustrie) <sup>3)</sup> .....	1 109 576	1 124 866	1 128 091	1 108 176	1 099 361	1 097 817	1 158 774
Handwerk (ohne Bauhandwerk) .....	69 928	59 435	60 402	61 308	59 309	58 470	64 089
Baugewerbe (einschl. Bauhandwerk) <sup>3)</sup> .....	34 894	35 164	34 863	36 213	35 687	34 509	36 343
Handel (einschl. Gaststätten) .....	501 610	521 531	543 018	532 251	522 670	537 150	565 550
Verkehr und Nachrichtenübermittlung <sup>3)</sup> .....	160 564	168 816	176 200	178 436	176 533	185 317	193 884
Sonstige Wirtschaftsbereiche .....	762 494	776 329	801 499	837 289	850 251	866 093	895 670
<b>Zusammen</b> .....	<b>2 766 176</b>	<b>2 840 352</b>	<b>2 916 188</b>	<b>2 927 303</b>	<b>2 913 819</b>	<b>2 944 968</b>	<b>3 100 200</b>
Sowjetische Besatzungszone Deutschlands ..	2 526 555	.	2 678 850	2 686 562	2 670 801	2 695 636	2 843 329
Sowjetsektor von Berlin .....	239 621	.	237 338	240 741	243 018	249 332	256 871

<sup>1)</sup> Ab 1960 ohne Beschäftigte in gesellschaftlichen Organisationen. — <sup>2)</sup> Abgrenzung der Mitglieder von LPG, GPG und PwF geändert. Vgl. Vorbemerkung. — <sup>3)</sup> Abgrenzung der Wirtschaftsbereiche geändert. Vgl. Vorbemerkung.

## F. Land- und Forstwirtschaft

## Vorbemerkung

**Betriebe:** Sämtliche Betriebe mit einer Wirtschaftsfläche (Betriebsfläche) ab 0,5 Hektar (Erwerbsgartenbaubetriebe auch unter 0,5 Hektar), die ganz oder überwiegend landwirtschaftlich, forstwirtschaftlich, gartenbaulich oder fischwirtschaftlich genutzt wird. Jede als selbständige juristische Person anerkannte Einheit zählt als ein Betrieb.

**Eigentumsform der Betriebe:** Vgl. Vorbemerkung zu Abschnitt E.

**Volkseigene Güter (VEG):** Landwirtschaftliche Großbetriebe; sie sind juristische Personen und Rechtsträger des ihnen übertragene Volkseigentums.

**Landwirtschaftliche Produktionsgenossenschaften (LPG):** Zusammenschluß von Bauern, Landarbeitern und sonstigen Berufsangehörigen zu einem kollektiven landwirtschaftlichen Betrieb zwecks gemeinsamer Bewirtschaftung und Nutzung der eingebrachten und der zentral bereitgestellten Bodenflächen und Produktionsmittel. Unterschieden werden nach dem Grad der Vergesellschaftung der Bodenflächen und Produktionsmittel die Typen I, II und III. Der Typ III stellt die höchste Form der Kollektivierung dar.

**Typ I:** Genossenschaftliche Bewirtschaftung und Nutzung des von den Mitgliedern eingebrachten Ackerlandes, das Eigentum der Mitglieder bleibt. Die Mitgliederversammlung der LPG kann beschließen, daß auch Grünland, Dauerkulturen (Obstanlagen, Hopfen usw.) oder Wald einzubringen sind und die Viehhaltung genossenschaftlich erfolgen soll.

**Typ II:** Genossenschaftliche Bewirtschaftung und Nutzung des von den Mitgliedern eingebrachten Acker-, Grünlandes, der Dauerkulturen (Obstanlagen, Hopfen usw.) sowie sonstiger nutzbarer Flächen, die Eigentum der Mitglieder bleiben. Die von den Mitgliedern eingebrachten und von der Genossenschaft erworbenen Traktoren, Zugtiere, landwirtschaftlichen Maschinen und Geräte sind genossenschaftliches Eigentum.

Die Mitgliederversammlung legt fest, wie und in welchem Zeitabschnitt die etwa bereits vorhandene genossenschaftliche Viehhaltung durch Einbringung weiterer Tiere aus der persönlichen Viehhaltung, insbesondere des Zuchtviehs und der Nachzucht, sowie durch Zukauf verstärkt wird. Ferner übergibt jedes Mitglied der Genossenschaft Maschinen, Geräte und Zugkräfte, die für die genossenschaftliche Wirtschaft erforderlich sind.

**Typ III:** Genossenschaftliche Bewirtschaftung und Nutzung der von den Mitgliedern eingebrachten land- und forstwirtschaftlichen Flächen, die Eigentum der Mitglieder bleiben. Genossenschaftliches Eigentum und genossenschaftliche Nutzung der Traktoren, Maschinen, Geräte und Wirtschaftsgebäude sowie des Zucht- und Nutzviehs wie im Statut festgelegt. Jedes Mitglied hat je Hektar der eingebrachten Bodenfläche bzw. der auf seinen Namen eingetragenen Bodenfläche einen Inventarbeitrag zu leisten. Das eingebrachte tote und lebende Inventar wird auf diesen Inventarbeitrag angerechnet.

**Persönliche Hauswirtschaft:** Wirtschaft, die von jedem Familienhaushalt der Genossenschaftsmitglieder im Typ III persönlich genutzt werden kann. Die Führung der persönlichen Hauswirtschaft ist den genossenschaftlichen Interessen unterzuordnen. Sie kann umfassen: bis zu 0,5 Hektar Land einschließlich Gartenland, bis zu 2 Kühen mit Kälbern, bis zu 2 Mutterschweinen mit Nachwuchs, bis zu 5 Schafen mit gleicher Anzahl Nachzucht bis zum Alter von 11 Monaten, eine unbegrenzte Zahl Ziegen, Geflügel, Kaninchen und anderes Kleinvieh sowie bis zu 10 Bienenstöcken.

**Gärtnerische Produktionsgenossenschaften (GPG):** Zusammenschluß von vorwiegend Einzelgärtnern, Gartenbau- und Landarbeitern zu einem kollektiven gärtnerischen Betrieb zwecks gemeinsamer Bewirtschaftung und Nut-